

Musikalische Kontinuität

Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren.

Mit der Libussa-Fanfare von Fr. Smetana eröffnete die Harmoniemusik ihr traditionelles Herbstkonzert, das gestern Sonntagnachmittag im bis zum letzten Platz besetzten Gemeindesaal in Mauren stattfand.

Friedrich Nestler

Geballte Festlichkeit wollte sich dabei nicht einstellen. Nachdem vier sehr nervöse Hörner den Fanfarenruf vorbereitet hatten, folgten die Fanfaren und das Orchester dem Ruf, ohne Fehl und Tadel, wohl aber auch ohne musikalischen Schwung. Danach erfolgte die Begrüssung durch den Präsidenten Elmar Marxer. Besondere Grüsse richtete er an Pfarrer Markus Rieder, an den Vorsteher Johannes Kaiser und die Mitglieder des Gemeinderates. Vertreter des Landtags und der Musikdelegationen. Wie schon Tradition, führte Gerhard Murer informativ durch das Programm.

Die Ouvertüre zu Verdis Nabucco in einer Bearbeitung von



Der Musikverein Konkordia anlässlich des Herbstkonzertes in Mauren.

(Bilder: J. J. Wucherer)

Franco Cesarini bietet schon all diese typischen Verdismen sowohl in der Melodiebildung als

auch in der quintenabhängigen Harmonik, die später seiner Musik zu Weltruhm geführt

hatten. Es mag die Schuld des Arrangeurs sein, dass die Ouvertüre eher wie die Aneinander-

reihung hübscher Musiknummern wirkte. Das was geboten wurde, war sicher gut,

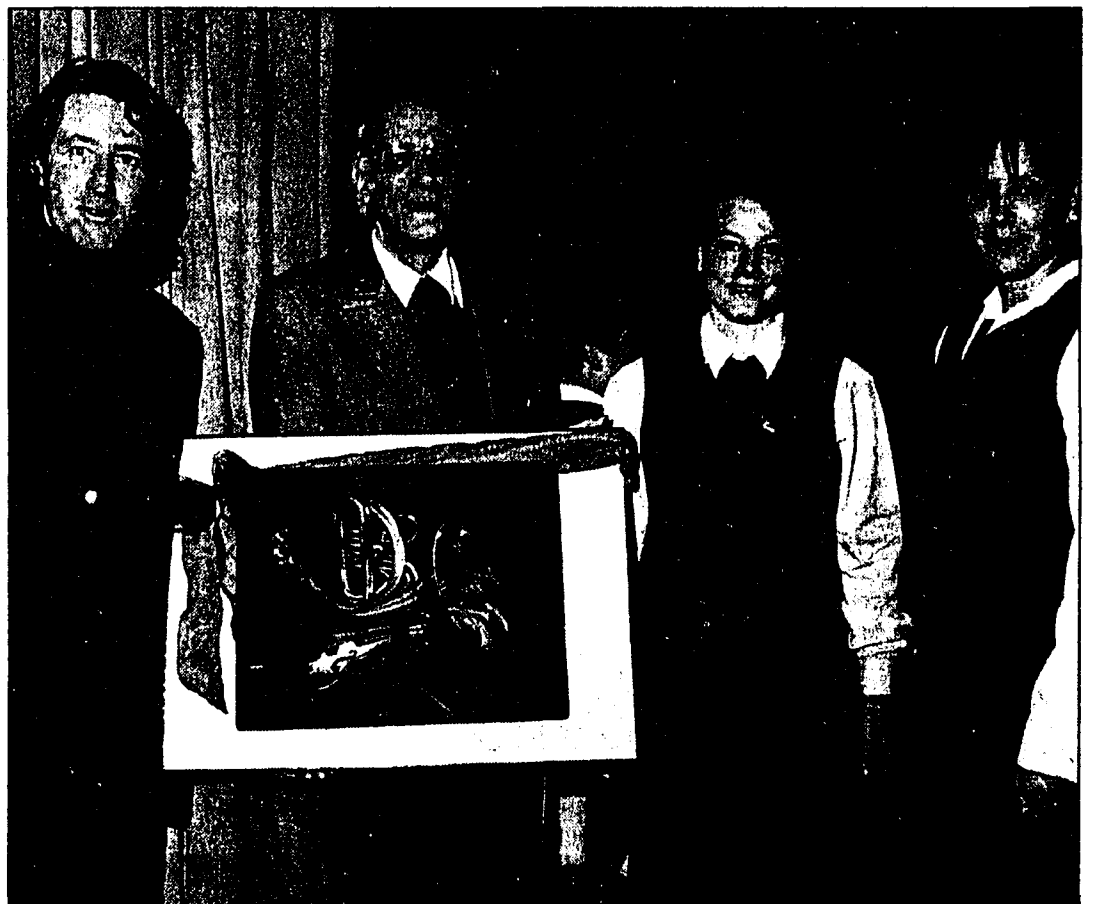
Gut dargeboten. Vielleicht etwas zu ernsthaft. Der wirkliche Witz liegt nun in dieser Bezugnahme zum Folkloristischen. Das sollte nicht überinterpretiert werden.

Noch vor der Pause konnte Elmar Marxer zu den Ehrungen einladen. Mit sichtlicher Freude überreichte er das Leistungsabzeichen in Bronze an Lukas Willburger Saxophon, Noemi Matt Querflöte und Marion Wohlwend Klarinette. Für 10 Jahre Treue zum Verein wurden Vera Ritter und Birgit Stricker geehrt. Eine besondere Ehre wurde dem Dirigenten Prof. Edwin Malin zuteil. Seit vierzig Jahren steht er der Konkordia als Dirigent voran. Grund genug für Elmar Marxer, die Erfolgsjahre Revue passieren zu lassen. Johannes Kaiser hielt, wie wäre es anders zu erwarten, eine launige und menschlich warmherzige Laudatio. Von all den reichen Geschenken und lobenden Worten war der Geehrte sehr beeindruckt. Er dankte für die ihm erwiesenen Ehren, dankte aber auch allen Musikern, die ihm die Jahre zu schönen Jahren gemacht haben.

Der zweite Teil war der Un-



Das Publikum, unter ihnen Vorsteher Johannes Kaiser (rechts) und Anton Gerner (Mitte), zeigte sich vom Herbstkonzert sichtlich begeistert.



Johannes Kaiser ehrte die langjährigen Mitglieder des Musikvereins Konkordia (v.l.n.r.): Edwin Malin feiert 40-jähriges Jubiläum als Dirigent, Birgit Stricker (10 Jahre) und Vera Ritter (10 Jahre).

Weitere Vernetzung der Euregio Bodensee

Regierungschefs der Bodenseekonferenz tagen in Bregenz

Heute Montag, den 4. Dezember findet das traditionelle Regierungscheftreffen im Rahmen der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) statt. In Vertretung des Regierungschefs wird Regierungschef-Stellvertreter Michael Ritter für Liechtenstein an dieser Konferenz teilnehmen. Beim 21. Treffen der Bodenseeregierungschefs wird der Vorarlberger Landeshauptmann, Herbert Sausgruber, den Vorsitz an den Landammann von Appenzell Ausserrhoden, Hans Altherr, abgeben.

Der Internationalen Bodenseekonferenz gehören neben dem Fürstentum Liechtenstein die deutschen Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern, das österreichische Bundesland Vorarlberg sowie die Schweizer

Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich an. Die Internationale Bodenseekonferenz erarbeitet grenzübergreifend gemeinsame Politiken und Zielsetzungen der Region und beschliesst die Schwerpunkte der Arbeitsprogramme.

An der Sitzung vom 4. Dezember 2000 legt die Konfe-

renz der Regierungschefs das Budget für das kommende Jahr fest und stellt die Weichen für die Durchführung einer Vielzahl von Projekten in den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Verkehr, Kultur, Umwelt und Gesundheit. Wichtige Themen am kommenden Regierungscheftreffen bilden die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Hochschulen im Bodenseeraum, die Einführung einer Tageskarte für den öffentlichen Verkehr in der Euregio-Bodensee sowie das Projekt «Bodensee Agenda 21». Liechtenstein beteiligt sich am jährlichen Budget der Internationalen Bodenseekonferenz mit einem Betrag von rund 14 000 Franken.

Der Ständige Ausschuss ist das vorbereitende und ausführende Organ der Konferenz

der Regierungschefs auf der Ebene der leitenden Beamten. Der Ständige Ausschuss stellt die Anträge zuhanden der Konferenz der Regierungschefs. Liechtensteins Vertreter im Ständigen Ausschuss ist Regierungsekretär Norbert Hemmerle, welcher den Regierungschef-Stellvertreter zum diesjährigen Regierungscheftreffen begleiten wird.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Konferenz der Regierungschefs und des Ständigen Ausschusses bestehen verschiedene Kommissionen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kultur, Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft, Gesundheit. Liechtenstein ist mit Beamten der Landesverwaltung in den diversen Kommissionen vertreten. (paf)

besonders die Oboe konnte durch eine musikalische Kantiene sehr überzeugen. Die Ouvertüre als geschlossenes Werk litt unter dem Aneinanderreihen. Der Schatzwalzer von Johann Strauss war ein echtes Kabinettstück. So wie der Dirigent Prof. Edwin Malin die Musiker zum Walzer anregen kann, ist das besonders bei Blasmusik eine sehr schwierige Arbeit. Ein musikalischer Ausflug in die neunte Sinfonie von Dvorak nach einer Bearbeitung von Dizzi Stratford schien so recht für die Konkordia gemacht. Wie hier slavische Melodik und zeitgemässe Rhythmik sich zu einem sehr gelungenen Musikstück verbunden haben, konnten sich die Musiker und Musikerinnen bestens einfinden. Da übertrug sich die Freude am Musikmachen auf die Zuhörer.

Der Ausflug nach Stockholm im Stockholmer Waterfestival war weniger eine sinfonische Rockouvertüre als vielmehr schwedische Folklore in mehr oder weniger Rockbegleitung,

terhaltungsmusik gewidmet. Wie nicht anders zu erwarten in gekonnter Musizierfreude und sicher in allen gebotenen Stilrichtungen. Vielleicht wäre an den Blues Brothers zu bemerken, dass eine derart dürftige Melodik und phantasielose Orchesterbehandlung beim besten Willen nicht besser zu bringen war.

Nach der Zugabe noch ein schöner Früchtekorb für den Dirigenten und dann traditionell das White Chrismas mit stimmungsvoller Kerzenbeleuchtung.

Es ist die Kontinuität sicher für ein Orchester eine grosse Hilfe. Es ist aber immer wieder beeindruckend, dass es gelingt, die Konkordia auf diesem hohen Niveau zu halten. Die gesunde Mischung der Programme, die Verlässlichkeit der Darbietungen und die immer wieder spürbare Freude an der Musik mögen im immer wieder vollen Saal ihre Bestätigung finden.